

Chronik des Männerchors Iberg (1869) 1891 - 2012

Eine wechselvolle Geschichte eines Dorfvereines. Aus den Anfängen des Männerchors Iberg liegen nur spärliche Akten vor. Erst vor Kurzem erhielten wir von Frau Rosmarie Lattmann-Bieri aus dem Nachlass ihres Grossvaters mütterlicherseits, Adolf Brunner aus Thaa, einige originelle Akten über das Vereinsleben in den Jahren um 1900 bis 1920. Als ältestes Dokument liegt ein Liederbuch „Neue Volksgesänge“ von Jgnaz Heim, 216 Seiten, erschienen 1869 vor. Es ist beschriftet:



„Das erste Liederbuch für den Männergesangverein Jburg 1869“, mit Vermerk auf der Innenseite: gehört Jakob Andrus im Thaa

Damit verliert sich die Spur des Männergesangvereins Jburg schon fast wieder, wäre da auf einem Bild nicht noch dessen Fahne von damals abgebildet gewesen.

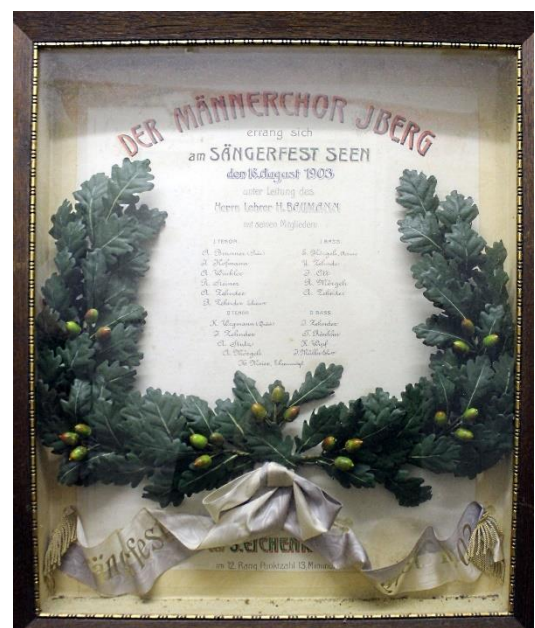


Die Gründungsjahre

Der Männerchor Iberg wurde am 28. November 1891 gegründet. Nähere Unterlagen unseres Vereins aus dieser Zeit sind spärlich. Das Gründungsdatum ist aus den alten Statuten des

Vereins aus dem Jahre 1920 ersichtlich. Zu den ersten Sängern gehörten Adolf Brunner von Thaa, Karl Wegmann von Iberg und Jakob Zehnder von Iberg. Gemäss Nachträgen scheinen aber bereits 1888 auch Johann Meier, Jakob Müller, Robert Zehnder und Alfred Stutz vereinsmässig auch gesungen zu haben. Auffallend ist, wie häufig die Statuten revidiert wurden: 1904, 1908, 1920, 1937. Unverändert blieb der Zweck des Vereines: „Hebung des Gesanges und Pflege edler Geselligkeit“.

Das Jahr 1903 war von besonderen Aktivitäten geprägt. Der Männerchor Iberg nahm mit Lehrer Baumann als Dirigent am 16. August 1903 erstmals an einem Sängerfest in Seen teil und errang einen III Eichenkranz.





1903 zählte der Chor bereits 37 Sänger. Dies lässt sich aus einem Bild von jener Zeit ablesen.

Gemischter Chor 1927 – 1936

1923 wurde der langjährige Dirigent, Lehrer H. Baumann mit einem Geschenk verabschiedet. Mit seinem Nachfolger flaute der Schwung im Verein offenbar ab. Da es um den Töchterchor nicht viel besser bestellt war (viele Mutationen), gründete man am 25. April 1926 den „Gemischtenchor Iberg“, der bis 1936 bestand, nachher mangels Frauen aber wieder aufgelöst wurde.

Am Samstag, 29. Januar 1927 fand dann die erste gemeinsam abgehaltene Abendunterhaltung im Sonnenhof Kollbrunn statt. Am Folgetag gab es zudem einen Katerbummel nach Kyburg. Der 1. August wurde auf dem Sessel mit Höhenfeuer und einigen Liedern verbracht, bevor man sich ins traute Rest. Klösterli begab.

Am Samstag, 28. November 1936 lud Hermann Peter zur a. o. Versammlung ins Restaurant «Zur frohen Aussicht» in Gotzenwil ein. Trotz der Einstellung eines neuen Dirigenten zur Verbesserung der Sängerqualität, kamen immer weniger in die Gesangsstunde. Vor allem die Frauen fanden, dass sich der neue Dirigent nicht genügend anpassen konnte. Nur noch sechs Frauen besuchten so die Proben, die dadurch begreiflicherweise auch nicht aufgemuntert wurden. Somit sah man sich gezwungen, nach einer anderen Lösung zu suchen und beschloss, wieder einen Männerchor zu gründen.



Am Samstag, den 5. Dezember 1936 fand die Gründungsversammlung im Restaurant Storchen in Iberg statt. Der Männerchor Iberg, als Nachfolger des Gemischten Chors, erstellte per 1. Januar 1937 neue Statuten. Bei einer der ersten Vorstandssitzungen wurde beschlossen, die gewählten Kommissionsmitglieder vom bisherigen Gemischten Chor Iberg, Lina König von Eidberg und Lina Brunner von Weiher, während den nächsten 10 Jahren weiter zu den Vorstandsversammlungen einzuladen. So wurden Berta Hofmann und Lina Brunner 1937 zu Ehrenmitgliedern ernannt. Auch 1937 wurde nach über 40 Jahre wieder das erste Gartenfest im Restaurant Klösterli abgehalten. Der Wirt, die Kapelle Alpengruss. Albert Erb offerierte Gratisholz aus Weisslingen für das Höhenfeuer, das Jakob Keller Gotzenwil lieferte.

Gottfried Leupp, übernahm dabei die Kosten für

Auch Joseph Toxler stellte Gratisholz zur Verfügung, das aber selbst im Thaahölzli abgeholt werden musste. Da das Wetter am 1. August nicht besonders schön war, wurde das eigentliche Gartenfest eine Woche später abgehalten.

Auch der Bummel über die Höfe wurde zu dieser Zeit bereits abgehalten. Er fand jeweils im Herbst statt. Er wurde durchgeführt, um die Passivmitglied-Beiträge einzuziehen; so zum Beispiel von Herrn Gubler in Dettenried, Herrn Heller in Neschwil, vom Herrn Verwalter der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Neschwil und von Herrn Meier zum „Neugüetli“, Lendikon. Im Neugüetli wurde gegessen. Der Rückmarsch von Weisslingen gelang dann aber nicht mehr. Gut dass es damals schon ein Postauto gab.

Auch Ausflüge wurden durchgeführt, so beispielsweise eine Carfahrt Etzelwerk-Sihsee-Einsiedeln, an der 38 Personen teilnahmen.

Singen während dem 2. Weltkrieg

Ganz unerwartet wurde das Vereinsleben am 29. August 1939 durch die Mobilmachung unterbrochen. Nur wenige waren es vom Männerchor, die noch zu Hause geblieben waren. Zu Weihnachten erhielten alle im Dienst stehenden Aktiven als Geschenk fünf Nasentücher, eine Schokolade und dazu Rauchwaren. An der GV 1940 trat der langjährige Präsident, Hermann Peter, zurück, da er beruflich nach Thun wechselte. Neu gewählt wurde Joseph Eichholzer. Ebenfalls einen Wechsel gab es beim Aktuar. So wurde Alfred Ott, dem wir viele eindruckliche Berichte verdanken, von Ulrich Kägi abgelöst. Heinrich Weilenmann wurde als Archivar wiedergewählt. Er hatte das Amt seit der Gründung 1936 inne.

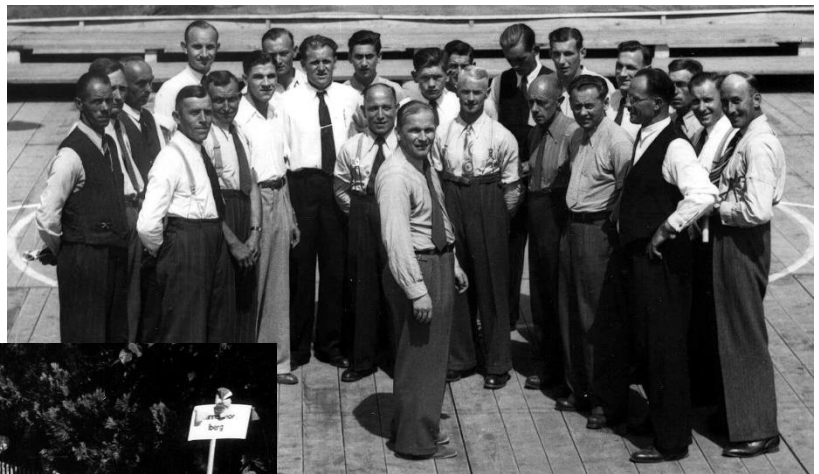
Trotz eingestellter Proben wurde am 1. August 1940 auf dem Sessel eine Bundesfeier mit Gesangsvorträgen des Männerchors Iberg abgehalten, die allerdings ziemlich mager ausfielen. Am 1. August 1941 musste auf ein Singen mangels anwesender Mitglieder verzichtet werden. Es spielte aber eine 2-Mann-Kappelle im Klösterli auf. An der Monatsversammlung vom 13. September 1941 im Restaurant «Zur frohen Aussicht» in Gotzenwil wurde beschlossen, die Proben wieder aufzunehmen. An der Generalversammlung vom 15. März 1942 wurde anstelle von Joseph Eichholzer, Joseph Troxler gewählt. Heinrich Weilenmann übernahm das Amt als Kassier, das bisher Joseph Troxler innehatte. Dieses Amt behielt er bis zum Wegzug von Iberg 1944, übernahm es allerdings bereits 1946 wieder. Ulrich Kägi übergab das Amt als Aktuar an Alfred Ott. Als Dirigent wurde Lehrer Franz Werner gewählt, der wegen des Krieges auf ein festes Gehalt verzichtete, zugunsten einer Entschädigung pro abgehaltene Gesangsstunde von 4 Franken. Als Ehrenmitglieder wurden Edwin Hofmann, Iberg und Alfred Ott sen., von Gotzenwil ernannt. 1942 wurde an zwei Tagen im Weiher und in Gotzenwil ein Mai-Singen durchgeführt. An der Generalversammlung von 1945 im Restaurant Storchen Iberg wurde Lehrer Franz Werner als Dirigent wiedergewählt, obwohl er nach Seen wechselte. Er war aber gewillt, das Amt dem neuen Lehrer abzutreten. Auf ein Jahresprogramm wurde einstweilen verzichtet, da die Kriegslage noch zu ungewiss war. Es wurde beschlossen, den Kranz aus dem Jahre 1903 durch Adolf Spalinger wieder in Stand setzen zu lassen. Das Kriegsende wurde dann mit einem Bericht in den Akten vermerkt.



Aufblühen nach dem Krieg

Die erste Unterhaltung nach dem Kriege wurde am Samstag, 26. Januar 1946 und am Sonntag, 3. Februar 1946 im Sonnenhof Kollbrunn mit Theatervorführungen durchgeführt. Auch ein Katerbummel zur Linde in Kyburg wurde am Sonntag wieder durchgeführt. An der 10. ordentlichen Generalversammlung vom 9. März 1946 trat Präsident Joseph Troxler und Aktuar H. Peter zurück. Als neuer Präsident wurde Alfred Ott gewählt. Als Dirigent löste der neue Lehrer Hans Schweizer wie erwartet Franz Werner ab.

1946 war auch das Jahr, in dem das Sängerfest vom Männerchor Seen in Seen durchgeführt wurde. Es fand am Sonntag, den 30. Juni bei strahlendem Sonnenschein statt. Bei glühender Hitze trug der Männerchor Iberg das Lied „Lindenlaub“ als Wettkampflied vor.



An der Generalversammlung vom 22. Februar 1947 wurde der Töchterchorfonds aufgelöst. Der Mitgliederbestand betrug 26 Aktivmitglieder.

Das erste Nachkriegsjahr hat offenbar auch zum Heiraten animiert. Gleich vier Mitglieder haben sich in jenem Jahr für das Eheglück entschieden.



1947 wurde das Theaterstück „de Fürschtehofer“ im Sonnenhof Kollbrunn aufgeführt.

Als Männerchorreise wurde am Sonntag, 22. Juni 1947 eine Rheinfahrt von Neuhausen nach Eglisau durchgeführt. Am Armbrustschützenfest von Gotzenwil wurde mit dem Männerchor Eidberg zusammen gesungen.

Im neu erstellten Quartier Weierhöhe wurde am 15. Oktober 1947 ein Ständchen gebracht, worauf Alfred Stutz der Vereinskasse per Brief 500 Franken spendierte.

MÄNNERCHOR IBERG

Theater im Sonnenhof Kollbrunn

Samstag, den 26. Januar 1946, abends punkt 8.30 Uhr
Sonntag, den 3. Februar 1946, nachmittags punkt 2.30 Uhr
Kindervorstellung: Sonntag, den 20. Januar, nachmittags 2.00 Uhr. Eintritt: 50 Rp.
Kassaeröffnung: 1 Stunde vor Beginn
Wir bitten, während der Aufführung nicht zu rauchen

Programm 1. Teil: Männerchor, Leitung Hans Schweizer, Lehrer, Iberg

a. Landeshymne Bernoulli, Suter

Begrüssung

b. Horch auf, du träumender Tannenforst Gottfr. Angerer
c. Schifferländlerchen J. Heim
d. Vineta J. Heim
e. Heimatlied F. Pfirsinger

Programm 2. Teil: Theater

DIE „SCHWARZE ANNA“ von C. A. Angst-Burkhardt
Volksstück aus den Walliserbergen in 4 Akten. Spieldauer 3 Stunden

Personen: Sepha Blatter Peter
Toni } ihre Söhne Wildhüter Mosersepp
Klas } Bergbauer Binia, seine Tochter
Josi, Hüterbub Vital, der Mattenhofer
Die „schwarze Anna“, Kräuterweib Ursula, Magd bei Mattenhofer
Matth, Freund von Klas u. Toni

Ort der Handlung: 1. Akt Bauernstube in einem Walliserdorf 3. Akt in der Hütte der „schwarzen Anna“
2. und 4. Akt Auf der Eggfluh

Regie: Franz Werner, Lehrer, Iberg Kapelle: „Alpenbösi“ Kollbrunn
Coiffeur: J. Garmann, Kollbrunn Kostime: Kaiser, Basel

Programm-Änderungen vorbehalten

Lombola & Co Nach den Aufführungen Tanz (nur für Programm-Inhaber)

Eintritt: Fr. 2.—
(inkl. Billettsteuer und Saalabzeichen)

FREIPROGRAMM
Für Inhaber von Freiprogrammen
Saalabzeichen à Fr. -.70 obligatorisch

Katerbummel: Sonntag, den 27. Januar 1946 nach der „Linde“ Kyburg
Besammlung der Teilnehmer: Nachmittags 1.00 Uhr beim Schulhaus

Am Sonntag, 19. Juni 1949 fand in Eglisau das Bezirkssängerfest mit Fahnenweihe bei schönstem Wetter statt. Oskar Schneider verwirklichte eine lustige Idee, indem er ein Mädchen als Rotkäppchen verkleidete und seinen Schäferhund als Wolf mit einer Dreiecksflagge mit Aufschrift „Iberg“ versah. Als Resultat erhielt der Männerchor Iberg ein „sehr gut“.

Auch am 1. August verwirklichte Oskar Schneider eine seiner Ideen. Nach dem Absingen einiger Lieder wartete er mit den Knaben mit einer Serie Pyramiden auf, die grossen Beifall erteten.

Am 10. Sept. 1949 fand ein Platzkonzert mit der Harmonie Kyburg und dem Männerchor Iberg statt.



Die 50er-Jahre

1950 erfolgte eine Männerchorreise ins Berner Oberland. Die Männerchorreise 1953 führte über die Gemmi.

Am 25. November 1953 wurde im Restaurant Klösterli in Iberg eine Theatergruppe mit eigenen Statuten gegründet.

An der Generalversammlung vom 13. März 1954 im Restaurant Frohe Aussicht in Gotzenwil trat der Kassier Heinrich Weilenmann nach 10 jähriger Vorstandstätigkeit zurück. Noch immer wurden Frauen als Ehrenmitglieder ernannt, so auch 1954 Frau Martha Troxler von Gotzenwil. 1957 feierte der Männerchor Eidberg sein 40-jähriges Bestehen. Der Männerchor Iberg nahm an der Feier teil und übergab einen Zinnteller mit Gravur als Geschenk. Am 23. Oktober 1958 wurde die Theatergruppe wegen Fehlen von weiblichen Spielerinnen gänzlich aufgegeben. 1959 wurde eine Reise ins Allgäu unternommen. Das Wiesenfest musste verschoben werden, war aber trotzdem ein Erfolg. Auf einen Bunten Abend wurde verzichtet.



Filmvorführungen als Unterhaltung

1960 feierte der Männerchor Kollbrunn sein 100-jähriges Jubiläum. An diesem Sängerfest erhielt der Männerchor Iberg Silber. Auch das Bezirkssängerfest vom 10. Juli 1960 wurde besucht. Ein weiteres Jubiläum stand mit der 50-Jahr-Feier des Männerchors Langenhard bereits eine Woche später am 17. Juli an.

Am 2. Oktober fand der Herbstbummel mit Kind und Kegel von Wald über das Sanatorium, wo gesungen wurde, dann über Krimen nach der Fahrneralp statt. Im Januar und Februar gelangte wiederum ein Theater zur Aufführung, wobei der Publikumsaufmarsch gering war.

An der Generalversammlung von 1961 wurde der Beitritt zum Bezirksgesangverein und ein Fahnenfond beschlossen. Am 1. August 1961 wurde mangels anwesender Sänger nicht gesungen. Am Familienabend im Januar 1962 zeigte Walter Kern zwei Esso-Filme über Öltransporte durch die Sahara und von der Rheinquelle nach Rotterdam.



Am 2. Januar 1963 fand der Bummel über die Höfe statt, wie wir ihn heute noch kennen. Erstmals wurde am 1. August 1964 auf dem Dorfplatz gesungen und anschliessend ein Fackelzug der Kinder zum Höhenfeuer auf den Sessel durchgeführt. 1964 wurde die Expo Lausanne besucht. Im gleichen Jahr feierte die Stadt Winterthur 700 Jahre. Am 4. Juli 1964 sollte das Wiesenfest durchgeführt werden. Ein heftiges Gewitter verhinderte aber die Durchführung. Das Klavier musste mit dem Lastwagen wegtransportiert werden. Am 11. und 12. Juli war es aber wieder soweit. Doch auch an diesem Tag regnete es. Es wurde aber doch ein gelungenes Fest, der Regen hielt sich in Grenzen.

1965 sang der Männerchor Iberg im Kantonsspital Winterthur, zusammen mit dem Bezirksgangsverein und am Bezirksgesangfest in Elgg. An der GV 1966 wurde eine Liederkommission bestehend aus jeder Stimme ein Mitglied, dem Dirigenten und einem Vorstandsmitglied ins Leben gerufen.

An der Vorstandssitzung vom 7. November 1966 verliert Edi Hofmann eine Bekanntmachung der PTT, dass zukünftig bei Vereinsanlässen Telefon 11 nicht mehr benützt werden könne (und das ohne Internet!). An der Generalversammlung vom 1. April 1967 gab Edi Hofmann seinen Rücktritt als Präsident bekannt, da er nach Kanada auszuwandern gedenkt. Das war kein Aprilscherz, er lebt heute noch in Teeswater, Ontario. Emil Oertli hatte dies anscheinend missverstanden und meinte, die nächste Männerchorreise würde nach Kanada durchgeführt.

Am 28. Juni 1968 wurde eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen. Es wurde eine Statutenrevision durchgeführt. Nach mehrjährigem Unterbruch wurde wieder eine 1.-August-Feier mit Höhenfeuer und Feuerwerk durchgeführt. Eine Sängerreise führte vom Samstag, 24. bis Montag 26. August 1968 mit 35 Teilnehmern bei herrlichem Wetter ins Rheinland.

Fahnenweihe und Sommernachtsfeste

1969 wurden viele Geburtstage von 70, 80 und 85 Jahren gefeiert und den Jubilaren Ständchen gebracht. Das Sommernachtsfest 1969 war ein Erfolg. Auch am 1. August könnte wieder mit verstärkter Mannschaft gesungen werden. Der Fackelzug führte durch den beleuchteten Weg zum Höhenfeuer auf dem Sessel. Die Iberger Jugendlichen haben mit ihrer Hilfe zum Erfolg wesentlich beigetragen. Eine besondere Ehrung wurde zwei Mitgliedern zuteil, die 60 Jahre dem Verein angehörten und dadurch allerlei Höhen und Tiefen miterlebt hatten. In der Krone Russikon organisierte Jakob Weilenmann am 30. Januar 1971 einen Kegelabend. 22 Sänger folgten der Einladung.



1971 verschied Karl Dürr durch einen tragischen Unfall. Er hatte 33 Jahre die Geschicke des Vereins mitgesteuert. Das Maisingen 1971 war leider verregnet. Der Maiausflug mit Ross und Wagen war jedoch gelungen. In Kollbrunn fand ein Sängertreffen mit 27 Teilnehmern statt. Lustig ging es auch beim Cervelat-Braten am Waldrand zu, bei dem auch viel gesungen wurde. Auch der 1. August war für Iberg wieder ein Höhepunkt. Die Jugend von Iberg war wieder verantwortlich für das Höhenfeuer und das Feuerwerk. 1971 wurde das Schulzimmer im Schulhaus Iberg renoviert. Das Klavier musste dazu entfernt werden. Zum Bezirksgesangsfest von Töss fuhr man mit Ross und Wagen. Die Männerchorreise 1971 führte am 20., 21. und 22. August in die Dolomiten. Im Kirchgemeindehaus Winterthur wurde ein Verbandskonzert abgehalten.

Für eine neue Fahne wurden 1971 Nachforschungen über ein Iberger Wappen bei der Firma Heimgartner Will, im Heraldikstudio angestellt. Ein Iberger Wappen wurde dann aber nie gefunden. Zum 1. August 1972 wurde die Heilsarmeemusik eingeladen.

Neue Fahne 1974

Am 4. Mai 1974 fand anstelle des Maisingens die Fahnenweihe statt. Die Fahnenkosten betragen 3000 Franken. Der Musikverein Harmonie Kyburg eröffnete mit einem Marsch die Festlichkeiten im Klösterli Iberg. Die Patenschaft übernahm der Männerchor Eidberg unter Max Koblet, als Gotte stellte sich Ruth Dürr, Iberg und als Götti Jakob Schnyder, Rafz zur Verfügung. Als Ehrenmitglied des MC Iberg amtierten Susanne Ribotzki und Maya Moser. Die Fahnenweihe wurde extra vor dem Sängertreffen in Rafz durchgeführt, damit die Fahne nach Rafz mitgenommen werden konnte, um dem Initiator des Fahnenfonds Jakob Schnyder eine Freude zu bereiten.



23 Gastvereine trafen sich zum Sängertreffen am 26. August 1979 bei nassem Wetter.

1979 war auch das Jahr der Pensionierung von Hans Schweizer, der mehr als 30 Jahre als Lehrer in Iberg und langjähriger Dirigent des Männerchor Iberg war.

1987 und 1992 nahm der Männerchor Iberg am Rössligassfest teil, dem Vorgänger der Seemer Dorfet.





1982 begann die Tradition des Familienabends im Wolferhaus in Sennhof.

Ab 2002 fand dieser im Saal des Restaurant Sonnenhof in Kollbrunn statt.





Der Männerchor Iberg organisierte jeweils die Bundesfeier am 1. August auf dem Sessel. Als 1998 Hanspeter Wegmüller das Präsidium von Rolf Kägi übernahm, ergänzte er diese mit einem Sängertreffen verschiedenster Vereine. Für die Bundesfeier konnte er viele prominente Redner engagieren.



Wie bereits in den Anfangsjahren machen sich auch heute noch ehemalige Sänger am ersten Samstag im Jahr auf den Bummel über die Höfe. Besammlung ist jeweils der Platz vor dem ehemaligen Restaurant Storchen Iberg. Über Kollbrunn geht es dann hinauf nach Brüngen und

durch den Wald nach Weisslingen, wo der erste Marschhalt erfolgt. Lange Zeit war es das inzwischen abgebrochene Restaurant Rössli. In Neschwil wird dann ein Zwischenhalt im Freihof gemacht, wo ein süsser Zvieri mit Crèmeschnitten serviert wird.



Der letzte Teil der Wanderung findet jeweils bereits im Dunkeln statt. Durch den Wald geht es hinunter nach Kollbrunn, wo das Abendessen im Frohsinn wartet.

Zürcher kantonales Gesangsfest Horgen 2005

Mit drei neuen Liedern traf der Männerchor Iberg am Samstag, 2. Juli in Horgen ein. Gut vorbereitet gab er seinen Vortrag zum Besten. Und es war wirklich das Beste, das zeigte das Prädikat «Sehr gut» für die Gesamtleistung. Es war ein unvergesslicher Anlass und einige Sänger feierten bis in den Morgen hinein!



Es war der grosse Verdienst von Heiri Atzenweiler (†2010) der während seiner Präsidentschaft und später mit der einsetzenden grossen Bautätigkeit jeden Neuzuzüger besuchte und ihn zum Beitritt zum Männerchor zu bewegen versuchte. Viele kamen zu ein paar Proben, wenige blieben als aktive Sänger, wenige erschienen denen das Musikgehör nicht in die Wiege gelegt worden war und haben sich bald wieder verabschiedet. Ein Verzeichnis der aktiven Sänger aus dem Jahr 1995 weist 30 Namen auf, wohl der Höhepunkt der Sängerzahl in neuerer Zeit. Von da an schwand die Zahl der Aktiven. Mit dem Verzicht auf einen Familienabend oder andere Auftritte ging die Gelegenheit verloren, neue Kontakte zu knüpfen. Die vielen Aufrufe an den Bundesfeiern verhallten ergebnislos. 2002 erfolgte eine Umfrage bei allen Neuzuzüger. Der Rückfluss der Antworten war zwar gut aber fast ausnahmslos negativ – kein Interesse, keine Zeit!

Ein weiterer Versuch 2009 mit einem Projekt Gemischtchor für einen einmaligen Anlass scheiterte kläglich. Die Dirigentin war so enttäuscht, dass sie den Rücktritt auf Ende Jahr erklärte.

Herbstkonzert mit den Iberger Kindern 2011



Mit der neuen Dirigentin aus Russland, Frau Staroverova, wurde 2011 ein letzter Effort versucht, um neue Sänger anzuwerben. Es wurden persönliche Briefe an alle Männer von Iberg, Gotzenwil und Eidberg versandt. Das Resultat war aber wieder vernichtend, keine einzige positive Reaktion gab es.

Schweren Herzens wurde dann 2012 der Beschluss gefasst, den **Männerchor Iberg nach 121 Jahren** - als letzten Dorfverein - aufzulösen.

Einige Sänger schlossen sich dem Männerchor Kollbrunn an, der etwas grössere Teil ging 2013 nach Seen zum Männerchor Winterthur-Seen, wo sie eine neue Heimat fanden.

*Chroniktext: Willy Niederer
Bilder aus dem Archiv MC Iberg*

